

die greuliche Confusion, so hieraus entstehet? So nun der Senarius auf besagete Weise eine perfecte Consonantie machen solte/ als: 1--5. welche cē geben: So wäre ja die Consonans 2. 5. welche aus dem Septenario herkömmt/ noch vollkommener / denn diese ist Tertia major primò composita, jene Tertia major secundò composita e ē / und wer siehet hier nicht / daß dieselben ganzen Zahlen ihre Natur und Eigenschafft verlieren / wenn dieselben in gewisse proportiones getheilet werden / ja eine jede Proportion, so aus solcher ganzen Zahl entstehet / bekömmt wieder eine andere Natur / denn 2--6 und 3--5. ob sie schon beyde im Octonario bestehen / sind von Natur ein ander weit entfernet: 2--5. und 3--4. halten jede den Septenarium, jedoch ein ander ganz ungleich: 1-5 und 2-4. halten den Senarium, sind doch in naturâ gar sehr unterschieden / darum lassen wir es billich bey dem Fundament der Vorfahren / damit keine Confusion einreisse.

Das XVI. Capitel.

Wir bleiben auch in der Ordnung der Consonantien unserer klugen Vorfahren der Alten / welche auch aus gewissen Ursachen wegen der Vollkommenheit des Quaternarii / die Consonantien in perfectas, als C c | c g | g ē | und in die imperfectas ē ē | e g g ē | e ē getheilet haben / und wer wolte die Quartam aus dem numero der Vollkommenheit schliessen / da doch das medium Octavæ die Quinta und Quarta ein Ding ist / wie droben von der Vollkommenheit des Quaternarii schon etwas ist gehandelt worden: Denn wenn in solcher Mediation keine Quarta wäre / so wäre auch keine Quinta, will man zu einer blossen Quinta eine Octavam erfüllen / so muß die Quarta hinzu gesetzt werden / ohne dieses kan dieselbe Octava nicht seyn / also genau sind sie verbunden / daß solche eine
ohne